

DRINGLICHE ANFRAGE

von Dr. Jean-Jacques Bertschi (FDP, Wettswil a.A.), Hans Egloff (SVP, Aesch), Lucius Dür (CVP, Zürich) und Mitunterzeichnende

betreffend

Wohneigentumsförderung durch Bausparen

Seit einiger Zeit ist auf Bundesebene eine verwaltungslastige Expertengruppe "Eigenmietwert-Systemwechsel (KES)" am Werk. In den eidgenössischen Räten sind mehrere Vorstösse von Fraktionen und Parlamentariern (Büttiker, Gysin, Hegetschweiler, Bühler) hängig. Noch zeichnet sich kein Durchbruch ab, der insbesondere die in der Bundesverfassung verankerte Förderung des Erwerbs von Wohneigentum wirkungsvoll gewährleistet. Es ist vorzudringlich, dass sich Zürich als wirtschaftsstärkster Kanton mit tiefer Wohneigentümerquote in der gegenwärtigen Entscheidungsphase beim Bund wirkungsvoll einschaltet.

Dabei stünde mit dem bewährten und wirtschaftlichen Bausparmodell des Kantons Basel-Landschaft eine überzeugende Lösung zur Verfügung, die auch für den Kanton Zürich attraktiv erscheint: Während der Höchstdauer von 10 Jahren kann jeder Ehegatte jährlich den doppelten Beitrag an anerkannte Vorsorgeformen steuerfrei ansparen (gegenwärtig knapp 12'000 Franken - als Ehepaar also knapp 24'000 Franken), sofern diese Bausparrücklagen erstmalig und ausschliesslich zur Beschaffung von dauernd selbstgenutztem Wohneigentum in der Schweiz verwendet werden. Damit ist es möglich, bei voller Ausschöpfung dieses Bausparmodells die erste Hypothek eines massvollen Eigenheims steuerfrei anzusparen. Diese Lösung hat bereits 3'000 jüngeren Familien ein eigenes Dach über dem Kopf ermöglicht und einen nachgewiesenen Investitionsschub von 120 Millionen ausgelöst, von dem auch der Staat vielfältig profitiert, sodass die effektiven Steuerausfälle in einer Gesamtbetrachtung trotz grosszügiger Wohneigentumsförderung nur sehr gering ausfallen.

Wir fragen deshalb den Regierungsrat höflich an:

1. Kann er sich in der Expertengruppe KES in dieser wichtigen Phase entsprechend der Bedeutung des Kantons Zürich einbringen?
2. Teilt er die positive Sicht des Bausparmodells Basel-Landschaft?
3. Ist er bereit, sich auf Bundesebene oder - bei entsprechendem Freiraum - auf Kantons-ebene für dieses oder ein ähnlich wirksames Bausparmodell einzusetzen?

Dr. Jean-Jacques Bertschi
Hans Egloff
Lucius Dür

K. Bosshard	J. Jucker	A. Schneider	W. Schwendimann
H. Frei	E. Stocker	W. Haderer	U. Moor
H.P. Züblin	P. Zweifel	A. Suter	P.-A. Duc
J. Trachsel	I. Stutz	B. Walliser	E. Schibli
H.-H. Heusser	E. Bachmann	L. Habicher	Ch. Mettler
Th. Weber	B. Grossmann	H. Wuhrmann	W. Hürlimann
R. Frehsner	J. Leuthold	U. Kübler	E. Brunner
K. Krebs	R. Bachmann	W. Furrer	L. Styger
Ch. Achermann	E. Knellwolf	E. Meyer	H. Züllig
E. Züst	B. Dobler	H. Wild	M. Styger
Hj. Fehr	P. Good	V. Krähenbühl	A. Bergmann
A. Heer	K. Reber	O. Denzler	B. Johner
F. Frey-Wettstein	H.-P. Portmann	A. Heinimann	E. Jud
M. Baumgartner	R. Hatt	M. Clerici	H. Zopfi
M. Mossdorf	H. Sallenbach	A. Honegger	S. Huber
J. Kündig	HP. Frei	R. Thalmann	